

Datum: 05. September 2013

Die Nilgänse sind da!

Im Gewerbegebiet Auf Merlick nistet eine Nilgänsefamilie. Weil wildlebende Tiere in der Setzzeit geschützt sind, hätte das Folgen für die Bebauung des Areals haben können - wenn dort dieses Jahr noch gebaut würde.



Bitburg/Oberweis. Die Feder ist mächtiger als das Schwert? Kann sein, ist aber lange her. Heute gilt: Die Feder ist mächtiger als der Schaufelbagger. Jedenfalls im Prinzip. Nicht die Schreibfeder, wohlgemerkt - sondern der Gänsekiel, nur echt am lebenden Tier.

Aktuelles Beispiel: das Gewerbegebiet Auf Merlick 4 im Süden Bitburgs. Während ein großer Teil des Areals schon bebaut ist, liegen einige Flächen noch brach. Dort haben sich mehrere Biotope gebildet, darunter auch ein kleiner See, ganz in der Nähe des Neubaus der Firma Elektrotechnik-Kurth. Ein See, in den sich nicht nur die Frösche verguckt haben. Sondern auch eine Gänsefamilie. Derer sieben - zwei ausgewachsene Vögel und fünf Jungtiere - hat Stephan Garçon, Fotograf und Stadtratsmitglied, vor einigen Tagen entdeckt. Und abgelichtet. Seine Aufnahmen hat er umgehend dem Vogelexperten Andreas Duhr aus Oberweis vorgelegt. Der zögerte keine Sekunde: *Alopochen aegyptiacus*, im Volksmund Nilgans genannt. Sie ist afrikanischen Ursprungs. Es gibt sie in verschiedenen europäischen Tierparks. Und auch außerhalb: Denn unter den Tierpark-Vögeln sind die Nilgänse wahre Ausbrecherkönige. Für die nächsten Monate dürfte die Gänsefamilie den Bitburgern aber erhalten bleiben: Solange die Kleinen noch nicht flügge sind, werden die Vögel den See nicht verlassen.

Ein Detail, das für die Bebauung des Areals handfeste Folgen haben könnte: Während der Brut- und Setzzeit - also bis der Nachwuchs flügge ist - ist der Lebensraum wildlebender Tiere nämlich geschützt. "Die Nilgänse brauchen den See als Schutzbereich", so Garçon. Die Folge: "Der See darf jetzt nicht zugeschüttet werden. Bis Oktober oder November, also solange die Vögel da sind, sollte er so bleiben, wie er jetzt ist."

Die Gänse sind da, die Paragraphen sind klar. Kontrollanruf bei der Stadt: Sind in diesem Jahr noch irgendwelche Arbeiten rund um den kleinen See geplant? "Nö", sagt Werner Krämer, dort seien derzeit keine Bauarbeiten geplant. Die Feder wird sich gegen den Schaufelbagger also gar nicht behaupten müssen.

In diesem Sinne: Willkommen in Bitburg, *Alopochen aegyptiacus*! cnb